

# Unsere Rede im Betriebsausschuss der VHS, 27.11.2014

## Inhalt

Wir engagieren uns seit Jahren im KLRat der VHS Bremen .....	1
Was leisten wir für lebenslanges Lernen, Qualität.....	1
Arbeitsbelastungen .....	1
zur Honorierung unserer Arbeit .....	2
Wertschätzung und Honorare.....	3
Was ist ein angemessenes Honorar? .....	3
Antrag auf Bestätigung von Spenden an die VHS Bremen.....	5

## Wir engagieren uns seit Jahren im KLRat der VHS Bremen

Durch die Unterstützung des KLRats erfüllt die VHS § 4 Abs. 1.8 des bremischen Weiterbildungsgesetzes, „*die Mitbestimmung von Lehrenden und Lernenden zu sichern*“.

## Was leisten wir für lebenslanges Lernen, Qualität

Für das Bremer Ziel „*den angestrebten EU-Durchschnitt von 12,5% Beteiligung am lebensbegleitenden Lernen [zu] erreichen*“, entwickeln wir Kursleiter zusammen mit der VHS ein breit gestreutes Angebot von Seminaren und qualifizieren uns ständig weiter, um diese qualitativ hochwertig durchzuführen.

Mit den TN, die sich trauen, ihr Recht auf Teilnahme an Bildungsurlauben wahrzunehmen, üben wir Kommunikationsformen (wie freie Rede, kleine Präsentationen, themenzentriert argumentieren) ein, die auch am Arbeitsplatz angewendet werden können.

Wir schaffen einen gesellschaftlichen Ort, an dem „*Menschen mit verschiedenen Haltungen, Wertvorstellungen, Kenntnissen, Kompetenzen, Geschlechtlichkeiten und Herkünften sich aufeinander einlassen.*“ (Hans-Gerhard Klatt, bis Ende 2014 Leiter des Evang. Bildungswerks Bremen)

Angesichts rechter Rattenfänger halten wir es für wichtig, mit den TN

- intensive Gespräche zu führen über Ablehnung von Ausländern damals und heute
- und generell Klischees zu hinterfragen

Gerade in Zeiten, wo in Bremen die Wahlbeteiligung auf 55 % gesunken ist, fördern wir in solchen Seminaren das Verhalten als mündige Bürger.

Viele denken, es sei noch wie früher, als VHS-Kurse nebenberuflich oder als Hobby gegeben wurden. Aber diese Zeiten sind vorbei.

Die Masse der Seminare zur politischen Bildung, der Sprach-, der Gesundheits- und EDV-Kurse bei VHS und WiSoAk wird heute von professionellen Weiterbildungs-Dozenten gegeben.

## Arbeitsbelastungen

Im EDV-Bereich ist die Halbwertszeit des Wissens klein und der Einarbeitungsaufwand groß, und die neuen Programme müssen wir Dozenten uns auch auf eigene Rechnung besorgen.

Und bei der politischen Bildung müssen wir unsere Themen selbst entwickeln, damit in eigener Sache bei der VHS akquirieren,

Durchführungskonzepte abgeben — alles gratis, versteht sich.

Um die hohen Erwartungen der TN zu erfüllen,

müssen uns ständig methodisch weiterbilden

und aktuelle Entwicklungen aufnehmen

und Exkursionen vorbereiten.

Das sind pro Unterrichtsstunde oft eine, manchmal sogar 3 Stunden Vorbereitung, und mit unserem symbolischen Honorar soll das alles abgegolten sein.

Auch Fahrtkosten werden von der VHS nicht übernommen.

In den letzten Jahren buchen die TN einerseits immer kurzfristiger, andererseits setzt die VHS die Mindest-TN-Zahlen hoch,

so erfahren wir es oft sehr kurzfristig, dass unsere Kurse ausfallen — die Vorbereitung ist dann umsonst, und wir haben dann wieder Urlaub, unbezahlt versteht sich.

## zur Honorierung unserer Arbeit

Wir finden, unsere gute Arbeit muss ihre Entsprechung in einer **angemessenen Honorierung** finden. Doch leider sind unsere sogenannten Honorare nur Aufwandsentschädigungen.

Wir tragen zu 100% das Risiko des Ausfalls durch Krankheit und müssen für unsere soziale Absicherung, Kranken- und die für uns obligatorische Rentenversicherung voll selbst aufkommen — **Da ist es schön, dass wir nie krank werden ☹**



### Wir sind nämlich Freiberufler:

- frei von anständiger Bezahlung (Oder kennen Sie einen Handwerker, der für unter 10 € netto arbeitet?),
- frei von Honorarerhöhungen (in den letzten 15 Jahren gab's das 1 Mal),
- frei von Verdienst bei Krankheit, Ferien, Kursausfall,
- frei von Zuschüssen zu Sozialversicherungen,
- frei, uns auszubeuten und ausbeuten zu lassen (weil das Unterrichten so toll ist),
- (nicht ganz) frei von Hoffnungen, dass unsere Bremer Politiker, die wir Mai 2015 wählen sollen, für gute Bildung endlich auch gutes Geld berappen.

Wenn Sie auch was tun wollen gegen unsere miese Entlohnung und deren Auswirkung auf die Qualität der Weiterbildung, dann mailen Sie einfach an Jens Böhrnsen, Senator für Kultur ([office@kultur.bremen.de](mailto:office@kultur.bremen.de)), und CC an uns.

VHS-Kursleiterrat  
([krat@web.de](mailto:krat@web.de))

Gewerkschaft  
Erziehung und Wissenschaft  
**GEW**

Von Tariflohnerhöhungen sind wir ausgeschlossen.

So bleiben uns nach Abzügen vor Steuern oft weniger als 8,50 € Mindestlohn.

**Finden Sie dafür z.B. mal einen Klempner!**

Das kommt dem nahe, was Sozialgerichte als „sittenwidrig“ bezeichnen.

Unsere gewohnte **Qualität leidet** aber immer mehr darunter, dass wir von dieser Arbeit schlicht nicht leben können.

Wir müssen uns auf Anstellungen bewerben, von denen wir leben können, und im Erfolgsfall würden wir blutenden Herzens sagen: „tschüss Weiterbildung!“

Viele Kursleiter kehren der VHS den Rücken, weil sie von den symbolischen Honoraren nicht leben können.

Darunter **leidet** die **Kontinuität** der Arbeit an der VHS, dass kontinuierlich die Besten weggehen.

## Wertschätzung und Honorare

Als wir im September 2009 hier im Betriebsausschuss zu Gast waren, wurde uns gesagt, dass unsere Arbeit hoch wertgeschätzt werde. Herr Kultursenator Böhrnsen sagte uns damals vor genau 5 Jahren, es sei

*„mit dem einen Euro Honorarerhöhung auf 19 € sicher nicht getan“.* Und er würde *„auch größere Honorarerhöhungen begrüßen“*, und es *„ginge nicht, die Kursleiterinnen und Kursleiter wieder auf 5 Jahre zu verträsten“*, und *„es müsse stetig zeitnah geprüft werden, welche Möglichkeiten zu weiteren Honorarerhöhungen es gebe.“*

Und es wurde der Beschluss gefasst:

***„Im Betriebsausschuss wird im Zuge der weiteren Entwicklung geprüft, ob sich Spielräume für zukünftige Honorarerhöhungen ergeben.“***

Wir freuen uns über die damals geäußerte Wertschätzung!

Aber wir **fühlen uns nicht wertgeschätzt**, wenn wir sehen, dass wir weiterhin von allgemeinen Tariferhöhungen abgekoppelt sind.

Wir **fühlen uns nicht wertgeschätzt**, da unsere 2010 (nach 11 Jahren Stillstand!) von 18 auf 19 € erhöhtes Standardhonorar jetzt bei 2 % Teuerung gerade noch 17,<sup>12</sup> € wert ist.

Und wir **fühlen uns nicht wertgeschätzt**, wenn wir uns erinnern, dass unser Honorar manchmal sogar gekürzt wurden ist, dass für die EDV-Dozenten unter uns das Honorar einmal 20,50 € betragen hatte, dann aber 2005 ohne Begründung auf das Standardhonorar gekürzt worden ist.

Und wir **fühlen uns nicht wertgeschätzt**, wenn uns unmoralische Angebote gemacht werden, wie sie der Bremer Senat am 15. Mai 2008 in seiner Antwort auf eine Große Anfrage der LINKEN: beschrieb: *„Bei der Bremer Volkshochschule wurde in wenigen Einzelfällen auf Wunsch der KursleiterInnen bei Kursen, die sonst wegen zu geringer Teilnehmendenzahl abgesagt worden wären, ein speziell kalkuliertes geringeres Honorar vereinbart.“*

[www.buergerschaft-bremen.de/drucksachen/196/4618\\_2.pdf](http://www.buergerschaft-bremen.de/drucksachen/196/4618_2.pdf) (Frage 7)

Es ist bildungspolitisch gut, dass die VHS ihrem sozialen Auftrag nachkommt — aber wir Kursleiter wollen es nicht hinnehmen, dass wir mit niedrigen Honoraren niedrige Teilnahmegebühren subventionieren sollen.

Die VHS will durch Sparmaßnahmen und Mehreinnahmen ihre steigenden Kosten ausgleichen — aber nicht nur Mietkosten, sondern auch Honorarerhöhungen sollten als „steigenden Kosten“ einkalkuliert werden!

Wenn nun eine **Neustrukturierung der TN-Gebühren** ansteht, so sollte das auch **denen zu Gute kommen, die die pädagogische Leistung erbringen**, für die TN die Gebühren zahlen.

## Was ist ein angemessenes Honorar?

Wir hatten schon vor acht Jahren **30 €** gefordert — das wären bei 2 % Inflation jetzt **35,<sup>15</sup> €**. Damit kämen wir laut GEW in den Genuss des im Weiterbildungsbereich garantierten Mindestlohns von Brutto 12,<sup>60</sup> € die Stunde. [www.fr-online.de/wirtschaft/honorarkraefte-prekaere-lehrer,1472780,22283470.html](http://www.fr-online.de/wirtschaft/honorarkraefte-prekaere-lehrer,1472780,22283470.html)

Wir haben uns zusammen mit den Lehrbeauftragten der Hochschulen überlegt, dass die Differenz zwischen diesen 35 € und unseren 19 € eigentlich eine Spende an die VHS darstellt — und die wollen wir nun gemäß Einkommensteuergesetz als Sonderausgabe absetzen — siehe unten angehängtes Formular.

„Das Honorar für Bildungsurlaube beträgt (je nach TN-Zahl) 23 € bis **30 € pro UE**“, steht in der Honorarordnung 2015 des Evangelischen Bildungswerks. Damit legt das Evangelische Bildungswerk die Latte für die VHS auf diese Höhe vor.

In der genannten Antwort auf die Große Anfrage sagte der Bremer Senat:

„Lehrkräfte an Gymnasien erhalten pro Unterrichtsstunde eine Vergütung von durchschnittlich 48,00 Euro. Da KursleiterInnen unterschiedliche Qualifikationen besitzen, kann eine analoge Bezahlung nicht pauschal befürwortet werden.“

Anfrage "Honorare von Dozentinnen und Dozenten in Weiterbildung und Hochschulen" vom 15.5.2008, [www.buergerschaft-bremen.de/drucksachen/196/4618\\_2.pdf](http://www.buergerschaft-bremen.de/drucksachen/196/4618_2.pdf), Antwort auf Frage 10

O.k., wenn sollen Dozenten, die annähernd vergleichbaren Qualifikationen wie Lehrer haben, auch annähernd so viel verdienen!

Gegen den Einwand, die Honorare sollten „sozial differenziert“ werden, Angestellte mit festem Grundgehalt sollten weniger für nebenbei geleistete VHS-Seminare bekommen als prekär beschäftigte Kursleiter, die von ihren Honoraren leben müssen, sagen wir:

- Diese Gerechtigkeitslücke schließt die Steuerprogression.
- Das ist nicht zu kontrollieren (denn wir soll kontrolliert und gewichtet werden, ob dieses feste Grundgehalt ein Lehrgelohalt oder ein prekäre Putzstelle ist?).
- Damit werden wir schon 20 Jahre lang hingehalten — wie lange noch?

Mit der Bremer **Haushaltsnotlage** wird uns oft entgegen gehalten:

*„Angesichts der Haushaltsnotlage ist es so, dass der bremer Haushalt es auf keinen Fall verträgt, dass wir bei den Honoraren den in Deutschland gezahlten Durchschnitt überschreiten.“*

So Senatorin Jürgens-Pieper (SPD) in der Bürgerschaftsdebatte über Kursleiter -Honorare, 22.01.2009

Na ja, in Hamburg beträgt das Grundhonorar statt 19 € immerhin 25,88 €.

Immer wieder verlassen Dozenten die VHS Bremen und unterrichten bei VHSen im **Umland** wie Zeven, Rotenburg, Walsrode, Diepholz, Nordenhamm und Oldenburg, wo sie bis zu **4 bis 5 Euro höhere Honorare** aushandeln sowie ggf. ihre Fahrtkosten und Teile ihrer Vorbereitungszeit bezahlte bekommen.

Um das Gebot der Weiterbildung in Artikel 35 der bremischen Verfassung mit Leben zu füllen, müsste die Weiterbildung endlich als gleichberechtigte 4. Säule des Bildungssystems anerkannt und besser finanziert werden —

oder aber Sie sagen: **Sorry, wir haben Haushaltsnotlage, wir streichen dieses Verfassungsgebot.**

**Doch wir sagen: Gutes Geld für gute Bildung!  
Tausende unserer TN sehen das auch so!  
Für uns ist das ein Wahlprüfstein für den Mai 2015.  
Und dabei kooperieren wir mit den Lehrbeauftragten an Uni und Hochschulen.**

Für den VHS-Kursleiterrat

- Paola de la Rosa, gebürtig aus Kolumbien, Spanischlehrerin und Übersetzerin
- Walter Gröh, Diplomsozialwissenschaftler und Dozent

## Antrag auf Bestätigung von Spenden an die VHS Bremen

Ich habe 2014 geldwerte Spenden an die VHS Bremen geleistet,

- um den Konsolidierungskurs der VHS zu unterstützen,
- um das notleidende Land Bremen zu unterstützen sowie
- um unseren TN sehr günstige Gebühren zu ermöglichen

und beantrage, mir dies zu bestätigen zwecks Absetzbarkeit als Sonderausgabe im Sinne von §10b EStG (Einkommensteuergesetz).

### Berechnung der Höhe meiner Spenden:

Honorar/UE		___,___ €	
angemessenes <sup>[1]</sup> Honorar/UE	35 €	[1]	
Spende an die VHS/UE =	35 € -	___,___ € =	___,___ €
2014 voraussichtlich gegebener Unterricht	___ UE		
Spende an die VHS 2014 =	___ UE *	___,___ € =	___,___ €

[1] 35 €€ wären laut GEW nötig, um den im Weiterbildungsbereich garantierten Mindestlohns von Brutto 12,60 €die Stunde (incl. Sozialversicherungen, Urlaubsgeld und Krankengeld) zu erreichen: --  
 > [www.fr-online.de/wirtschaft/honorarkraefte-prekaere-lehrer,1472780,22283470.html](http://www.fr-online.de/wirtschaft/honorarkraefte-prekaere-lehrer,1472780,22283470.html)

Name des Spenders
Gesamtbetrag der Spenden – in Ziffern

gezeichnet: \_\_\_\_\_

Bremen, den \_\_. \_\_. 2014

----- ✂ -----

### Spendenbestätigung

(Wird von der VHS Bremen ausgefüllt.)

Hiermit wird Herrn/Frau \_\_\_\_\_, freiberufliche(r) Dozent(in) an der VHS Bremen, bestätigt, 2014 der VHS Bremen, Eigenbetrieb der Stadtgemeinde Bremen nach §26 Abs.2 LHO im Geschäftsbereich des Senators für Kultur, eine geldwerte Spende in Höhe von

\_\_\_\_\_,\_\_ Euro

gezahlt zu haben, die nach § 10b EStG, als Sonderausgabe anzuerkennen ist.

( <http://www.buzer.de/gesetz/4499/a62217.htm> )

gezeichnet: \_\_\_\_\_

Bremen, den \_\_. \_\_. 2014